

JAHRESBERICHT 2016

INHALT

3	Vorwort
4	Regionalversammlung
6	Geschäftsleitung
8	Kommission Raumplanung
10	Kommission Verkehr
12	Kommission Kultur
14	Kommission Regionalpolitik
16	Kommission Wirtschaft
18	Energieberatung
20	Geschäftsstelle
22	Finanzen
26	Organigramm
27	Karte Perimeter der Regionalkonferenz Bern-Mittelland

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland kurz erklärt

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM entwickelt die Region Bern-Mittelland als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum weiter. Seit ihrem Start 2010 setzt sie sich für zukunftsorientierte, gemeindeübergreifende Lösungen ein – zum Wohl der rund 400 000 Bewohnerinnen und Bewohner. In der RKBM arbeiten 85 Gemeinden (per 31. Dezember 2016, ab 1. Januar 2017 sind es 84 Gemeinden) partnerschaftlich zusammen und entscheiden effizient und verbindlich über regionale Fragen: in der Raumplanung, im Verkehr, in der Kultur, in der Regionalpolitik, in der Wirtschaft und in der Energieberatung. Die Regionalkonferenz ist eine öffentlich-rechtliche Institution: Ihre Aufgaben sind durch das kantonale Recht geregelt oder ihr durch die Gemeinden übertragen.

Impressum

Redaktion Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

Michael Achermann, Michael Fankhauser, Giuseppina Jarrobino

Grafik atelier v, Worb **Druck** Ackermanndruck AG, Köniz

Bildnachweis Micha Riechsteiner, Philipp Zinniker, RKBM

VORWORT

3

Klein, aber fein! Der Jahresbericht zeigt sich in einem neuen Format. Wir haben die Informationen dichter zusammengetragen und auf grossformatige Bilder verzichtet. So sind Sie, geneigte Leserin, geneigter Leser, noch besser informiert über die Geschehnisse in der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM.

Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

Die Regionalversammlung hat sich als oberstes Organ und politisches Herz der Regionalkonferenz etabliert. Die Versammlungen sind stets gut besucht, die Gemeinden fällen meist deutliche Entscheide. Sorgfältig vorbereitet werden die traktandierten Geschäfte durch die Kommissionen und Fachbereiche, welche alle entsprechendes Fachwissen und Erfahrung vereinigen.

Mit den Regionstagen, Sektorentreffen und Informationsanlässen hat die Regionalkonferenz für die Gemeindevertreterinnen und -vertreter attraktive Plattformen zur Wissensvermittlung und Vernetzung geschaffen. Das Angebot stimmt – der Publikumszuspruch ist jeweils gross.

Regionale Identität schaffen

Sie sehen: Die RKBM ist gut aufgestellt. Dennoch gibt es Herausforderungen, denen wir uns weiterhin vermehrt widmen wollen. Allen voran die Förderung einer regionalen Identität – eine Aufgabe, die viel Zeit benötigt: Das Vertrauen in die Regionalkonferenz wächst mit konkreten Ergebnissen und sichtbarem Nutzen. Der RKBM ist es ein grosses Anliegen, alle Gemeinden noch stärker in den Erarbeitungsprozess der laufenden Projekte einzubinden.

Herzlichen Dank!

Ich bedanke mich bei Ihnen herzlich für die Bereitschaft, für die Region Bern-Mittelland einzustehen, und wünsche Ihnen eine interessante Lektüre des Jahresberichts 2016.

Elsbeth Maring-Walther

Präsidentin Regionalkonferenz Bern-Mittelland

REGIONALVERSAMMLUNG

Die Regionalversammlung, das oberste Organ der Regional-konferenz Bern-Mittelland RKBM, trat 2016 zweimal zusammen: am 23. Juni in Uettiligen und am 27. Oktober in Worb. Mit 64 respektive 75 anwesenden Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten waren beide Versammlungen gut besucht.

Mit klarem Mehr genehmigte die Regionalversammlung am 23. Juni den Regionalen Richtplan Windenergie. Die Region Bern-Mittelland setzt mit dieser Planung den Auftrag des Kantons um, bis 2018 regionale Windenergiegebiete zu definieren. Ziel ist es, allfällige Windparks an gut geeigneten Standorten mit möglichst geringen Auswirkungen auf Siedlung, Landschaft und Natur zu erstellen.

Auch entschied sich die Regionalversammlung grossmehrheitlich für den Verbleib der RKBM im Verein Hauptstadregion Schweiz (HSR-CH). Konkret stimmte sie über den Verpflichtungskredit 2017 – 2020 in der Höhe von 315 792 Franken ab. Die Regionalkonferenz ist seit 2012 Mitglied des HSR-CH.

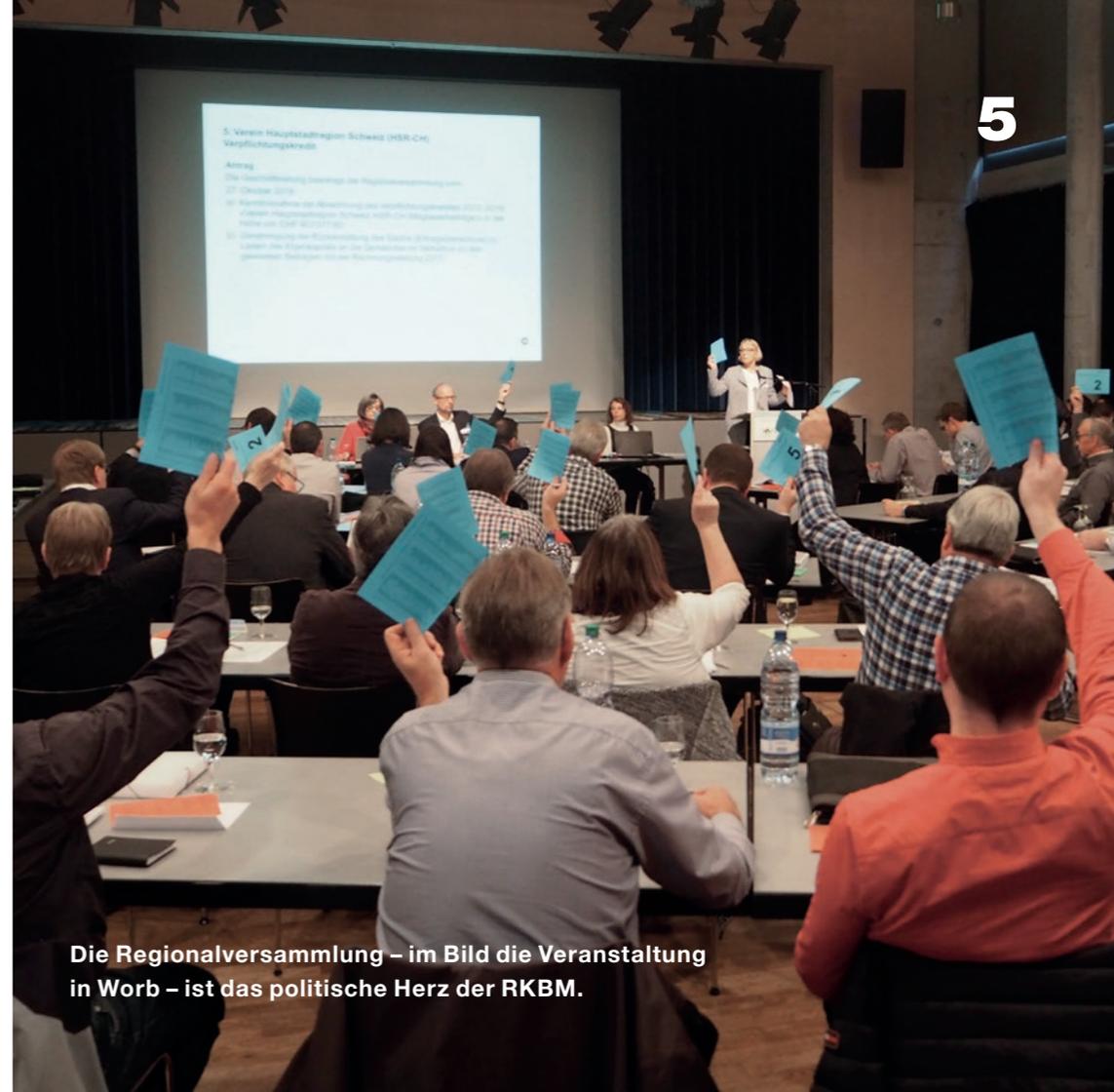
RGSK der zweiten Generation

Zentrales Geschäft der Regionalversammlung am 27. Oktober war das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) der zweiten Generation. Dieses strategische Raum- und Verkehrsplanungsinstrument schafft die Voraussetzungen, um die Region Bern-Mittelland als attraktiven Lebens- und Naturraum sowie als Wirtschaftsstandort zu stärken. Auch umfasst das Konzept Massnahmen für ein leistungsfähiges, sicheres Verkehrsnetz. Die Regionalversammlung sprach sich mit deutlichem Mehr für das RGSK aus.

Einstimmig genehmigte die Regionalversammlung das Budget 2017. Der Gesamtaufwand für das achte Betriebsjahr der RKBM beläuft sich auf knapp 10 Millionen Franken – inklusive Inkasso der Zahlungen an die regional bedeutenden Kulturinstitutionen von rund 6 Millionen Franken. Der Pro-Kopf-Beitrag (ohne Teilkonferenzen) kann gegenüber 2016 um 10 Rappen auf 3 Franken 94 Rappen reduziert werden.

Elsbeth Maring-Walther, Präsidentin Regionalversammlung

Präsidentin: Elsbeth Maring-Walther, Gemeindepräsidentin Münchenbuchsee (bis 31.12.16), Vizepräsident: Renato Krähenbühl, Gemeindepräsident Rubigen (bis 31.12.16).



Die Regionalversammlung – im Bild die Veranstaltung in Worb – ist das politische Herz der RKBM.

GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM hielt sieben ordentliche Sitzungen ab. Als Koordinationsgremium bereitete sie die beiden Regionalversammlungen vor. Als zuständige Instanz für Personalanstellungen kam sie unter anderem bei der Neubesetzung des Fachbereichsleiters Raumplanung zum Zuge. Sie vertrat zudem die Interessen der Region gegen aussen – beispielsweise gegenüber dem Kanton im Zusammenhang mit der Überprüfung der Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit SARZ oder im Verein Hauptstadtregion Schweiz HSR-CH.

Strategie «Gemeinsam in die Zukunft»

Anlässlich des Regionstages vom 3. Juni 2016 wurden im Workshop «Gemeinsam in die Zukunft» in verschiedenen Gruppen die Stärken und Schwächen der RKBM sowie die Chancen und Risiken der regionalen Zusammenarbeit diskutiert. Der Ergebnisbericht lieferte wertvolle Inputs für den Strategie- und Leitbildprozess der RKBM, aber auch für die anlaufende Diskussion des RK-Modells im Rahmen der SARZ-Evaluation.

Überprüfung SARZ

Im Berichtsjahr fiel der Startschuss zur Evaluation der kantonalen Strategie SARZ aus dem Jahr 2005. Die drei Regionalkonferenzen Oberland Ost, Emmental und RKBM vertraten ihre Interessen gemeinsam. Sie sind überzeugt, dass die Regionalkonferenzen gegenüber anderen regionalen Organisationsformen gestärkt werden müssen.

Der Kanton beauftragte ein externes Expertenbüro mit der Verfassung eines unabhängigen Expertenberichts. Der Regierungsrat wird diesen Bericht, zusammen mit seinen politischen Schlussfolgerungen und Empfehlungen, voraussichtlich im Sommer/Herbst 2017 einer breiten Vernehmlassung unterziehen, bevor das definitive Ergebnis durch den Grossen Rat verabschiedet wird.

Hauptstadtregion Schweiz HSR-CH

Eine Mitgliedschaft im Verein HSR-CH bringt einen spürbaren Nutzen: Wenn es darum geht, die knapper werdenden Bundesmittel zu verteilen, haben gut organisierte Regionen eine bessere Ausgangslage. Dies ist indirekt auch für kleine ländliche Gemeinden von Nutzen. Die Geschäftsleitung beantragte der Regionalversammlung einen Verpflichtungs-

kredit für weitere vier Jahre Mitgliedschaft. Der Beitrag (Grundbeitrag) pro Einwohner/in (ohne Stadt Bern) hat sich gegenüber 2012 von 33 Rappen (Total: Franken 89 041) neu auf 29 Rappen (Total 2016: Franken 78 948) reduziert. Der Beitrag für Nicht-Agglomerations-Gemeinden konnte auf 20 Rappen pro Kopf angesetzt werden. Die Stadt Bern übernimmt wieder jährlich einen Solidaritätsbeitrag (Defizitgarantie) von maximal 10 000 Franken.

Ruedi Flückiger, Präsident der Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung: Ruedi Flückiger (bis 31.12.16), Gemeindepräsident Schwarzenburg (Präsident), Thomas Hanke, Gemeindepräsident Muri, Renato Krähenbühl (bis 31.12.16), Gemeindepräsident Rubigen, Elsbeth

Maring-Walther (bis 31.12.16), Gemeindepräsidentin Münchenbuchsee, Rudolf Neuenschwander (bis 31.12.16), Gemeindepräsident Belp, Marco Rupp, Gemeindepräsident Ittigen, Beat Schweizer (bis 31.12.16), Gemeinde-

präsident Ferenbalm, Urs Schär, Gemeinderatspräsident Fraubrunnen, Ueli Studer, Gemeindepräsident Köniz, Alexander Tschäppät (bis 31.12.16), Stadtpräsident Bern, Hans Rudolf Vogt, Gemeindepräsident Oberdiessbach.

Vertretungen ohne Stimmrecht: Giuseppina Jarrobino, Geschäftsführerin RKBM, Marianne Affentranger, Leiterin Support RKBM.



Die Geschäftsleitung stellte strategische Weichen in Richtung Zukunft.

KOMMISSION RAUMPLANUNG

Die Verabschiedung der umfangreichen Richtplanung des Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzeptes für die Region Bern-Mittelland (RGSK II) an der Regionalversammlung vom 27. Oktober 2016 setzte einen Meilenstein. Dieses strategische Verkehrs- und Raumplanungskonzept schafft optimale Voraussetzungen, um die Region als attraktiven Lebens- und Naturraum sowie als Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln.

Das Planungsinstrument ist behördenverbindlich und erlaubt es den 85 Regionsgemeinden, ihre gemeinsamen Interessen und Aufgaben aufeinander abzustimmen. Dies stärkt die Region Bern-Mittelland als Wohn- und Arbeitsstandort. Gegenüber dem ersten RGSK aus dem Jahre 2012 wurde das RGSK II fortgeschrieben und weiterentwickelt. Vertieft wurden insbesondere die Themen Landschaftsentwicklung, Siedlungsentwicklung nach innen sowie Velonetzplanung und Verkehrssicherheit.

Regionaler Richtplan Windenergie

Der Regionale Richtplan Windenergie wurde an der Regionalversammlung vom 23. Juni 2016 mit klarem Mehr verabschiedet und am 30. November 2016 durch den Kanton genehmigt. Er zeigt auf, wo die Nutzungspotenziale liegen, er regelt die

Windenergienutzung und lenkt sie auf besonders geeignete Landschaftsräume. Dadurch werden die Interessen der Raumplanung sowie des Landschafts- und Umweltschutzes sichergestellt. Über allfällige Projekte und deren genauen Standorte können die interessierten Gemeinden nun nach Massgabe des Regionalen Richtplans Windenergie im Rahmen ihrer Nutzungsplanungen befinden.

Abbau, Deponie und Transport (ADT)

Die durch die Gesellschaft benötigten Baustoffe (Kies) und die erforderlichen Deponien für die verursachten Bauabfälle sollen in der Region Bern-Mittelland koordiniert und planerisch für die nächsten 30 bis 45 Jahre sichergestellt werden. Dazu dient die Gesamtrevision des regionalen Richtplanes ADT. Die Erarbeitung wurde 2013 gestartet und nach der Mitwirkung unter Einbezug der Unternehmer, Gemeinden und Betroffenen zur kantonalen Vorprüfung eingereicht. Die Planung stellt einen der ersten regionalen Richtpläne ADT dar und integriert die bestehenden teilregionalen Richtpläne.

Jörg Zumstein, Präsident Kommission Raumplanung

Mitglieder der Kommission Raumplanung: Jörg Zumstein, Gerzensee (Präsident), Peter Bill, Gemeindepräsident Moosseedorf, Thomas Getzmann (ab 1.1.16), Gemeinderat Neuenegg, Martin Meyer, Gemeindepräsident Kaufdorf, Rudolf Neuenschwander (bis 31.12.16), Gemeindepräsident Belp (Vertretung GL), Philipp Roth, Gemeinderat Ittigen, Walter Schilt, Gemeindepräsident Vechigen, Paul Schmalz, Konolfingen, Katrin Sedlmayer, Gemeinderätin Köniz, Mark Werren, Stadtplaner Bern, Ursula Wyss (bis 31.12.16), Gemeinderätin Bern.

Vertretungen ohne Stimmrecht: Jos Aeschbacher (bis 31.10.16), Daniel Laubscher (ab 1.11.16), Fachbereichsleiter Raumplanung RKBM, Andrea Schemmel, Projektleiterin Raumplanung RKBM, Daniel Gäumann, Amt für Gemeinden und Raumordnung Kanton Bern (ab 1.5.16).

Zwei Projekte standen im Bereich Verkehr im Vordergrund: das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK II) und das Regionale ÖV-Angebotskonzept 2018 – 2021.

RGSK II Bereich Verkehr

Schwerpunkt des RGSK II (siehe Seite 8) bildete die Aktualisierung der weit über 100 Massnahmenblätter in den Bereichen öffentlicher Verkehr, motorisierter Individualverkehr sowie Langsamverkehr. Die Massnahmen zielen auf die Förderung und die Erhöhung der Sicherheit des Veloverkehrs sowie die Verbesserung des Verkehrsflusses und die verträgliche

Gestaltung von Ortsdurchfahrten. Der wachsenden Bedeutung der E-Bike-Mobilität wird Rechnung getragen: Die Kommission hat Abklärungen zu Velokorridoren auf den Strecken Jegensdorf – Fraubrunnen – Bätterkinden, Bern – Ostermundigen und Oberes Worblental in Angriff genommen.

Regionales ÖV-Angebotskonzept 2018 – 2021

Mit dem Regionalen ÖV-Angebotskonzept beantragt die Kommission dem Kanton mehrere Verbesserungen des öffentlichen Verkehrs in der gesamten Region. Der Akzent liegt auf einem attraktiven Angebot für Pendlerinnen und Pendler und für

Freizeitbedürfnisse. So soll ab 2018 der Halbstundentakt der S-Bahn am Abend verlängert werden. Zahlreiche weitere Verbesserungen sind geplant wie der Halbstundentakt zwischen Münsingen und Konolfingen unter der Woche oder an Samstagen zwischen Bern und Särswil.

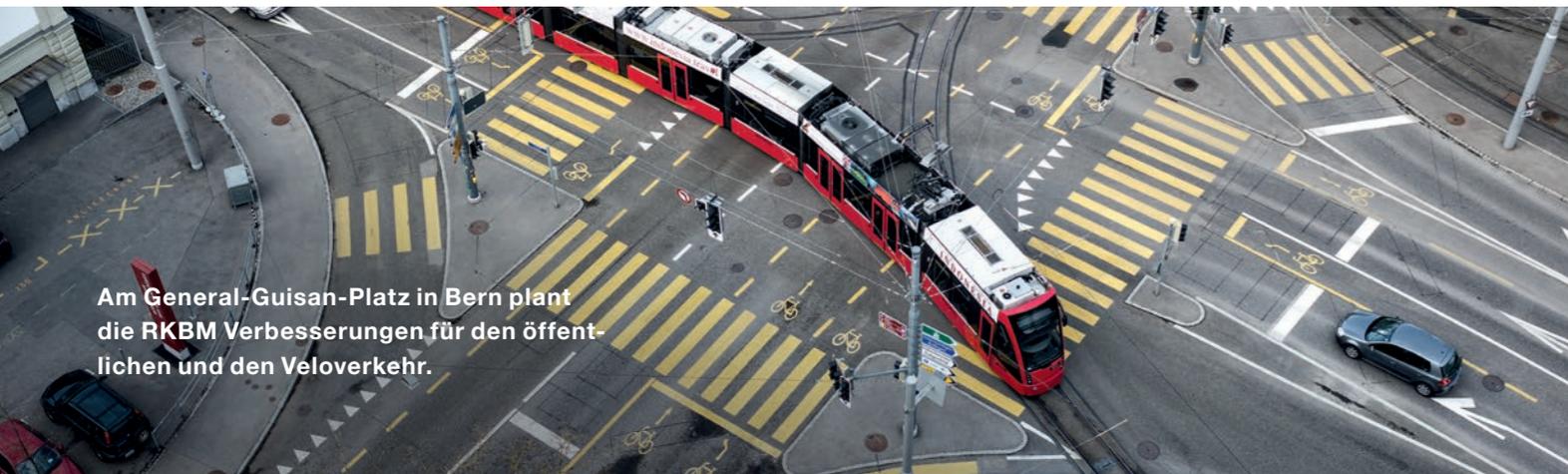
Die Kommission bearbeitete einige teilregionale Projekte: Sie schlägt neue oder verbesserte tangentielle Buslinien zwischen Köniz – Niederwangen und Bern Brünnen, zwischen Bern Breitenrain und Ostermundigen Oberfeld sowie zwischen Europaplatz und Thunplatz in Bern vor, deren Bedürfnisse mit Versuchsbetrieben erhärtet werden sollen.

Im Hinblick auf eine Aktualisierung der Mobilitätsstrategie der Region Bern-Mittelland war die Kommission in Genf zu Gast bei der Direction générale des transports, um sich über den Umgang der dortigen Behörden mit Mobilitätsthemen auszutauschen.

Thomas Iten, Präsident Kommission Verkehr

Mitglieder der Kommission Verkehr: Thomas Iten, Gemeindepräsident Ostermundigen (Präsident), Fritz Brönnimann, Gemeindepräsident Wald, Urs Gloor, Verkehrsplanung Bern, Hans-Ulrich Kummer (bis 31.12.16), Gemeindepräsident Urtenen-Schönbühl, Hans Moser, Gemeinderat Vechigen, Beat Schweizer (bis 31.12.16), Gemeindepräsident Ferenbalm (Vertretung GL), Hans Schweniger (bis 31.12.16), Gemeindevizepräsident Rubigen, Katrin Sedlmayer, Gemeinderätin Köniz, Martin Steiner († 28.7.16), Gemeindepräsident Grosshöchstetten, Kurt Wenger, Gemeindepräsident Meikirch, Ursula Wyss, Gemeinderätin Bern.

Vertretungen ohne Stimmrecht: Laurent Reusser, Fachbereichsleiter Verkehr RKBM, Sandra Dietsche, Projektleiterin Verkehr (bis 30.6.16), Isabel Aerni, Projektleiterin Verkehr (ab 17.10.16), Delphine Albrecht, Postauto Region Bern, Hans-Bernhard Fiechter, BLS, Bernhard Kirsch, AÖV, Fabian Schmid, RBS, Thomas Schmid, OIK II, René Schmied, Bernmobil.



Am General-Guisan-Platz in Bern plant die RKBM Verbesserungen für den öffentlichen und den Veloverkehr.

KOMMISSION KULTUR

Am 1. Januar 2016 traten die Kulturverträge 2016–2019 in Kraft. Die 13 Kulturinstitutionen «von mindestens regionaler Bedeutung» erhalten Betriebsbeiträge von jährlich 50,5 Millionen Franken. Die Regionsgemeinden übernehmen davon 6 Millionen Franken. Für die Institutionen bedeuten die vierjährigen Leistungsverträge eine breite finanzielle Abstützung und Planungssicherheit.

Die Kommission begleitete die Kulturhäuser und überprüfte die Einhaltung der Leistungsverträge. Die Vertretungen der RKBM in den Stiftungsräten und Vereinsvorständen berichten der Kommission regelmässig über ihre Institutionen. Beim Bernischen Historischen Museum BHM und Konzert Theater Bern KTB nahm die Kommission erfreut zur Kenntnis, dass die Vertragsperiode 2012–2015 erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Die Kommission begleitete auch die Projekte dieser beiden grossen Häuser: die Sanierung des Stadttheaters, an der sich Regionsgemeinden freiwillig mit knapp 3,2 Millionen Franken beteiligen, und die Vorbereitungen für die Sammlungsreinigung und die Planung eines Zentraldepots des Bernischen Historischen Museums.

Grundlagen für die Vertragsperiode 2020–2023

Im Zusammenhang mit der Überprüfung der kantonalen Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit SARZ sowie der Erarbeitung einer stadtbernischen Kulturstrategie sistierte die Kommission die Arbeiten am Regionalen Kulturkonzept. Hingegen setzte sie sich bereits wieder mit der Planung der Leistungsverträge 2020–2023 und mit den Grundlagen dafür auseinander. So beteiligte sie sich an der Erhebung NACHGEFRAGT, mit der die Herkunft der Besucherinnen und Besucher der Kulturinstitutionen abgefragt wurde. Der Vergleich mit der Erhebung von 2012 zeigt kleinere Veränderungen. Auffallend ist, dass bei den – bezüglich Betriebsbeitrag der öffentlichen Hand – vier grössten Kulturinstitutionen der Anteil der in Bern wohnhaften Besucherinnen und Besucher gestiegen ist. Der Anteil der Besuchenden aus dem Gebiet der RKBM hingegen blieb bei diesen vier Institutionen etwa gleich.

Ueli Studer, Präsident Kommission Kultur

Mitglieder der Kommission Kultur: Ueli Studer, Gemeindepräsident Köniz (Präsident/ Vertretung GL), Daniel Bichsel, Gemeindepräsident Zollikofen, Peter Friedrich (bis 31.12.16), Gemeinderat Meikirch, Elsa Nyffenegger, Gemeindepräsidentin Zäziwil, Ruth Rohr (bis 31.12.16), Gemeindepräsidentin Toffen, Veronica Schaller, Leiterin Kultur Stadt Bern, Alexander Tschäppät (bis 31.12.16), Stadtpräsident Bern. **Vertretungen ohne Stimmrecht:** Michael Achermann, Fachbereichsleiter Kultur RKBM, Sibylle Birrer, Amt für Kultur Kanton Bern, Georg Pulver (bis 30.6.16), Burgergemeinde Bern, Françoise Marcuard-Hammer (ab 1.7.16), Burgergemeinde Bern.

Vertretungen der RKBM in Stiftungsräten und Vereinsvorständen: Dominique Folletête (Bremgarten) im Stiftungsrat Konzert Theater Bern, Niels Arnold (Ostermundigen/Biel) im Stiftungsrat Bernisches Historisches Museum, Willy Treichler (Gümligen) im Stiftungsrat Kornhausbibliotheken, Michael Achermann (RKBM) im Vereinsvorstand Kornhausforum.



Im Sommer 2016 wurden die Publikumsbereiche des Stadttheaters neu gestaltet. Während der Bauzeit betrieb KTB das Provisorium Kubus auf dem Waisenhausplatz.

2016 bewilligte der Kanton insgesamt fünf Regionalpolitik-Projekte. Das Projekt des Vereins Gnomengarten Schwarzenburg sieht die Detailplanung und Inszenierung des Gnomenwegs vor. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 71 500 Franken, die vom Kanton verfügte Finanzhilfe beträgt 35 000 Franken. Die Stiftung Sternwarte Uecht hat einen Ausschreibungswettbewerb der touristischen Angebote Uecht lanciert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 80 000 Franken, die vom Kanton verfügte Finanzhilfe beträgt 40 000 Franken. Die weiteren unterstützten Projekte sind:

Gägersteg

Der Gägersteg ist ein im Jahr 2005 eingeweihter Holzsteg am Gäger im Naturpark Gantrisch. Dank des Stegs kann beobachtet werden, wie sich der Wald nach dem Orkan Lothar 1999 ohne menschliches Zutun erholt. Der Steg verwittert. Der Förderverein Region Gantrisch plant einen neuen Holzbau, der einerseits weiterhin Wissen über das Ökosystem Wald vermittelt, andererseits eine Attraktion im Bereich des sanften Tourismus bietet und als architektonisches Werk Leute anzieht. Gegenstand des Projektantrags ist die Erstellung des Business-

plans als Basis für die Realisierung des Gägerstegs. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 339 100 Franken, die vom Kanton verfügte Finanzhilfe beträgt 100 000 Franken.

Erlebnis@bauernhof

Mit «erlebnis@bauernhof» schafft der Berner Bauern Verband eine Internetplattform mit interaktiver Karte für die Region Bern-Mittelland, welche sämtliche agrotouristischen Angebote aufzeigt. Als Ergänzung ist eine App geplant. Zudem werden Erlebniswege konzipiert, die verschiedene Angebote der Bauernhöfe sowie der ganzen Produktionskette verbinden. Angedacht sind Wege zu Themen wie «von der Milch zum Joghurt», «vom Korn zum Brot». Das Projekt in der Region Bern-Mittelland gilt als Pilotprojekt; die Idee der Plattform soll auf den ganzen Kanton ausgeweitet werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 88 000 Franken, die vom Kanton verfügte Finanzhilfe beträgt 44 000 Franken.

KrimiSpaß Swiss

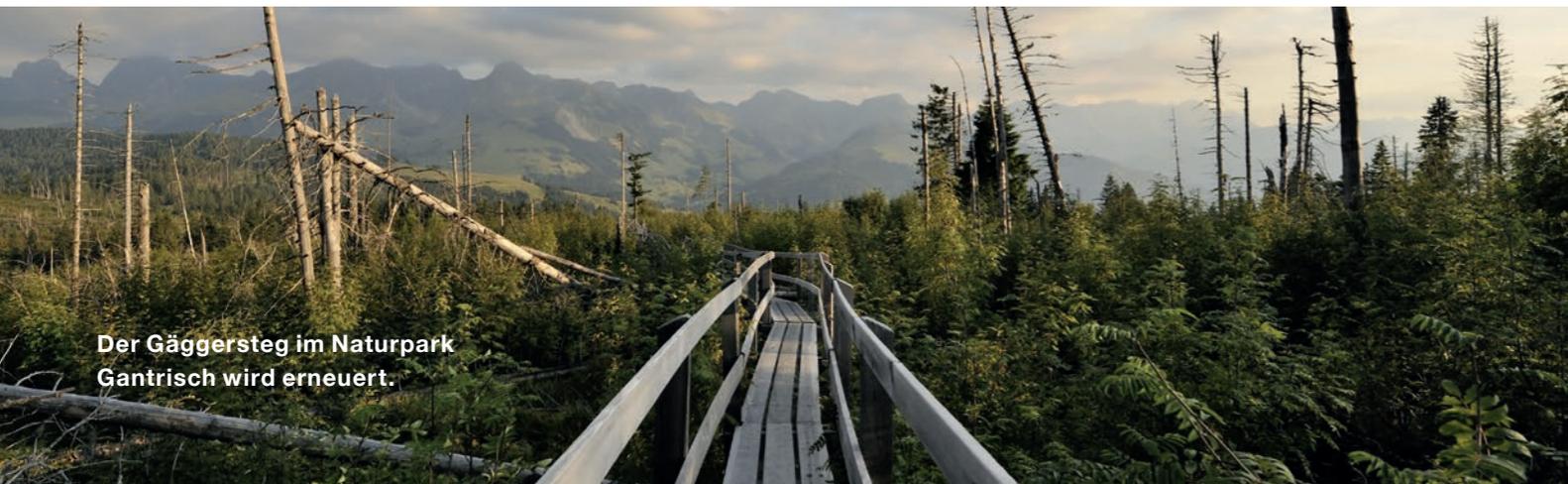
Mit dem Projekt der IG Outdoor-Krimi werden in verschiedenen Gemeinden interaktive Erlebnis-Krimispiele für Hobby-Detektive lanciert. Die Detektive begeben sich in die jeweilige Gemeinde, in der an verschiedenen Schauplätzen Tafeln angebracht

sind, und lösen anhand von Hinweisen, Zeugenaussagen und Obduktionsberichten, die sie per Smartphone erhalten, den Mordfall. Für die teilnehmenden Gemeinden und Institutionen wird im Abstand von ein bis zwei Jahren jeweils ein neuer Erlebnis-Krimi angeboten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 100 000 Franken, die vom Kanton verfügte Finanzhilfe beträgt 50 000 Franken.

Stefan Lehmann, Präsident Kommission Regionalpolitik

Mitglieder der Kommission Regionalpolitik: Stefan Lehmann, Gemeindepräsident Gerzensee (Präsident), Hans Burri, Guggisberg, Ursula Forsyth, Gemeinderätin Fraubrunnen, Moritz Müller,

Gemeindepräsident Bowil, Hans Rudolf Vogt, Gemeindepräsident Oberdiessbach (Vertretung GL). Vertretung ohne Stimmrecht: Claudia Bommer, Fachbereichsleiterin Regionalpolitik RKBM.



Der Gägersteg im Naturpark Gantrisch wird erneuert.

KOMMISSION WIRTSCHAFT

2016 führte der Wirtschaftsraum Bern WRB seine etablierten Anlässe durch. Er ist zudem bei diversen Veranstaltungen als Partner aufgetreten (beispielsweise Eigenheimmesse, Internationales Jazzfestival, Berner Wirtschafts- und HR-Forum, BauHolzEnergie-Messe Bern, eforum, Veranstaltungsreihe «Bund im Gespräch»). Unter aktiver Mithilfe des WRB, der Standortförderung des Kantons Bern und weiterer Partner konnte erreicht werden, dass der wichtigste Freestyle-Anlass der Schweiz ab Herbst 2017 in Bern durchgeführt wird.

Der WRB und InnoBE eröffneten am 14. November 2016 im Impact Hub Bern gemeinsam die Globale Unternehmerwoche mit dem Neugründeranlass. Startup-Gründerinnen wurden Best-Practice-Beispiele aufgezeigt und Hilfe bei regulatorischen Hürden angeboten.

Detailhandel im Wandel

Die Kommission Wirtschaft setzte am Regionstag vom 11. November 2016 das Thema Detailhandel aufs Tapet – Stichwort «Lädelisterben»: In vielen Gemeinden hat der Detailhandel Mühe, sich erfolgreich zu behaupten. Für Gemeinden, die an einer intakten Grundversorgung im Dorfkern interessiert sind, ist dies problematisch. Ein Referat und eine Podiumsdiskussion beleuchteten Ansatzpunkte für Massnahmen.

Partnerschaften

Mit dem Verein Lehrstellennetz wurde eine neue Partnerschaft eingegangen. Dieser unterstützt mit seinen Aktivitäten den Berufswahlprozess und somit die Integration der Schülerinnen und Schüler in eine berufliche Grundausbildung. Der WRB und das Institut Unternehmensentwicklung der Berner Fachhochschule gingen ebenfalls eine Partnerschaft ein. Hauptziel dieser Zusammenarbeit ist die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Bern durch eine auf die Bedürfnisse der Wirtschaft abgestimmte Bildung, Weiterbildung und Forschung sowie Dienstleistung.

Niklaus Gfeller, Präsident Kommission Wirtschaft



Die Globale Unternehmerwoche wurde mit dem Neugründeranlass eröffnet.

Mitglieder Kommission Wirtschaft: Niklaus Gfeller, Gemeindepräsident Worb (Präsident), Fabienne Bachmann (bis 31.12.16), Vize-gemeindepräsidentin Belp, Rudolf Burger (bis 31.12.16), Gemeindepräsident Bolligen,

Jakob Hasler, Gemeinderat Münsingen, Stefan Lack, Gemeinderat Muri, Elsbeth Maring-Walther (bis 31.12.16), Gemeindepräsidentin Münchenbuchsee (Vertretung GL), Reto Nause, Gemeinderat Bern, Aliko Panayides, Ge-

meinderätin Ostermundigen, Urs Wilk, Gemeinderat Köniz. Vertretungen ohne Stimmrecht: Giuseppina Jarrobino, Geschäftsführerin RKBM, Hans-Jürg Gerber, Fachbereichsleiter Wirtschaft RKBM, Stefan Jans, Wirtschaftsförde-

rung Kanton Bern, Mario M. Marti, Geschäftsführer HIV Sektion Bern, Peter Michel, Geschäftsführer InnoBE Bern.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 329 Beratungen durchgeführt. 212 Anfragen bearbeitete das Energieberatererteam per E-Mail oder Telefon, 70 Beratungen erfolgten vor Ort und 47 Beratungen an einem der Standorte der Energieberatungsstelle in Bern, Schwarzenburg und Konolfingen. Die meisten Beratungen betrafen Privathaushalte. Einen Schwerpunkt bildeten Fragen zur energetischen Sanierung von älteren Liegenschaften nach einem Generationenwechsel der Eigentümer.

Vernetzung

Die Vernetzungsliste auf «www.energieberatungbern.ch» wurde aktualisiert und bietet einen Überblick über die Projekte und Massnahmen im Bereich Energie von 60 der 85 RKBM-Gemeinden. Die Veranstaltung zum Themenschwerpunkt Wärmeverbund vom Juni 2016 in Oberdiessbach stiess auf reges Interesse.

Kantonale Energieverordnung

Am 1. September 2016 trat die geänderte kantonale Energieverordnung (KE nV) in Kraft. Die wesentlichsten Anpassungen betreffen etwa den verbesserten winterlichen Wärmeschutz bei Neubauten, die erhöhten Anforderungen an die Deckung

des Wärmebedarfs von Neubauten und die Betriebsoptimierung von Nichtwohnbauten. Die Energieberatungsstelle hat sich mit der Vorlage intensiv auseinandergesetzt und sich im Rahmen der Vernehmlassung detailliert eingebracht. Die Neuerungen der Energieverordnung wurden am Regionstag im November 2016 den Gemeinden vorgestellt.

Kommunikation

Eine Daueraufgabe bildet die weitere Bekanntmachung des Beratungsangebots, um die Gemeinden bei Fragen aus der Bevölkerung zu Energiethemen wirksam entlasten zu können: Ein 2016 neu erarbeitetes Factsheet gibt den Gemeinden einen praktischen Überblick über das Beratungsangebot, von dem sie auch bei eigenen Anliegen profitieren können. Online-Banner sowie Sticker machen es den Gemeinden möglich, digital oder analog auf die Energieberatungsstelle aufmerksam zu machen. Im Berichtsjahr war das Team der Energieberatungsstelle wiederum an diversen Gewerbeausstellungen, Präsentationen und Anlässen in RKBM-Gemeinden aktiv.

Remo Grüniger, Leiter Energieberatung

Begleitgruppe Energie: Rita Haudenschild, Gemeinderätin Köniz, Philipp Häuselmann, Gemeinderat Bärswil, Anita Herrmann, Gemeinderätin Wohlen, Beat Kopp, Gemeinderat Frauenkappelen, Andreas Kehrli, Gemeinderat Schwarzenburg, Benjamin Marti, Gemeinderat Belp, Hanspeter Heierli, Gemeindepräsident Grosshöchstetten, Daniela Pedinelli Stotz, Gemeinderätin Muri, Hanspeter Schmutz, Gemeinderat Oberdiessbach, Ursula Lüthy, Gemeinderätin Ostermundigen.



An der ERFA-Tagung der Energieberatungsstelle vom Juni 2016 konnte der Wärmeverbund HEWO Oberdiessbach besichtigt werden.

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle nimmt eine Drehscheibenfunktion für die gesamte RKBM wahr. Für die Organe (Regionalversammlung, Geschäftsleitung und Kommissionen) sowie die Fachbereiche werden am Holzikofenweg 22 folgende Dienstleistungen erbracht: Kommunikation, Interessenwahrung, Finanzen, Controlling, Reporting und Administration.

Auch prägten Veränderungen im Team das siebte Betriebsjahr: Anfang Februar nahm die neue Geschäftsführerin Giuseppina Jarrobino ihre Tätigkeit auf. Per Ende Oktober verliess der langjährige Fachbereichsleiter Raumplanung, Jos Aeschbacher, die Regionalkonferenz. Sein Nachfolger Daniel Laubscher ist seit dem 1. November im Amt. Zudem kam es in den Bereichen Verkehr und Administration zu personellen Wechseln.

Gezielte Medienarbeit

Die Stabsstelle Kommunikation bediente die Medien 2016 mit sieben Pressemitteilungen und einer Medienkonferenz: Am 22. September präsentierte die RKBM den Lokalmedien das aktualisierte RGSK (siehe den Beitrag auf Seite 8). Die Dossiers der vier Newsletter-Ausgaben rückten den Regionalen Richtplan Abbau, Deponie, Transporte (ADT), das Re-

gionale Angebotskonzept öffentlicher Verkehr 2018 – 2021, das RGSK sowie die Planung von Alltagsvelorouten in der Region ins Zentrum.

2016 führte die RKBM zwei Regionstage durch. Schwerpunktthemen waren die Stärken und Schwächen der regionalen Zusammenarbeit sowie mögliche Varianten für eine wirkungsvolle touristische Vermarktung der Region. Neuen Schub haben die Sektortreffen erhalten, die den Gemeindeexekutiven zum Meinungsaustausch über aktuelle, teils sektorbezogene Themen dienen. Die Stabsstelle Kommunikation hat zudem das Kommunikationskonzept der RKBM aus dem Jahre 2010 vollständig überarbeitet.

An drei Grossratstreffen brachte die RKBM ihre Anliegen in die kantonale Politik ein. Themen dieser Mittagsveranstaltungen waren die Standortfrage der Berner Fachhochschule (BFH), die Teilrevision des Baugesetzes und das RGSK. Auch pflegte die Regionalkonferenz im Rahmen ihrer Spurguppe einen engen Austausch zu ausgewählten Grossrätinnen und Grossräten.

Giuseppina Jarrobino, Geschäftsführerin

Geschäftsstelle: Giuseppina Jarrobino, Geschäftsführerin (seit 1.2.16), Michael Fankhauser, Kommunikationsbeauftragter, Marianne Affentranger, Leiterin Administration/Support, Regula Feldmann, Rechnungsführung/Administration (bis 31.10.16), Cristina Laillard, Rechnungsführung/Administration (ab 1.1.16), Isabel Etter, Administration (ab 1.11.16), Jos Aeschbacher, Fachbereichsleiter Raumplanung (bis 31.10.16), Daniel Laubscher, Fachbereichsleiter Raumplanung (ab 1.11.16), Andrea Schemmel, Projektleiterin Raumplanung, Christine Hostettler, Projektassistenz/Junior-Projektleiterin Raumplanung/Verkehr, Laurent Reusser, Fachbereichsleiter Verkehr, Sandra Dietsche,

Projektleiterin Verkehr (bis 30.6.16), Isabel Aerni, Projektleiterin Verkehr (ab 17.10.16), Michael Achermann, Fachbereichsleiter Kultur, Claudia Bommer, Fachbereichsleiterin Regionalpolitik (im Mandat), Hans-Jürg Gerber, Fachbereichsleiter Wirtschaft (im Mandat), Remo Grüniger, Leiter Energieberatung (im Mandat).

Am Teamausflug lernten die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle die Wakkerpreis-Stadt Rheinfelden kennen.

ERFOLGSRECHNUNG

	Rechnung 2016		Budget 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Verwaltung Regionalkonferenz	1 052 733.30	1 068 823.77	1 134 000.00	1 141 500.00
Nettoergebnis	16 090.47		7 500.00	
Kultur	6 207 901.92	6 252 091.99	6 247 749.00	6 251 749.00
Nettoergebnis	44 190.07		4 000.00	
Verkehr und Raumordnung	1 320 454.10	1 492 375.85	1 529 300.00	1 535 000.00
Nettoergebnis	171 921.75		5 700.00	
Energie und Umwelt	433 423.80	435 854.70	435 900.00	435 900.00
Nettoergebnis	2 430.90		0.00	
Volkswirtschaft	602 479.45	602 479.45	626 900.00	626 900.00
Nettoergebnis	0.00		0.00	
Total	9 616 992.57	9 851 625.76	9 973 849.00	9 991 049.00
Nettoergebnis	234 633.19		17 200.00	

Kommentar

	Rechnung 2016	Budget 2016	Abweichung
Aufwand	9 616 992.57	9 973 849.00	356 856.43
Ertrag	9 851 625.76	9 991 049.00	139 423.24
Nettoergebnis	234 633.19	17 200.00	217 433.19

Der Sach- und Betriebsaufwand wurde deutlich unterschritten, da verschiedene vorgesehene Anschaffungen oder Projekte nicht realisiert bzw. zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden.

BILANZ

25

AKTIVEN	Bestand per 01.01.2016	Bestand per 31.12.2016	Veränderung
FINANZVERMÖGEN			
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	1 343 920.12	631 373.93	- 712 546.19
Forderungen	708 251.19	594 894.55	- 113 356.64
Aktive Rechnungsabgrenzungen	128 621.70	96 041.20	- 32 580.50
TOTAL FINANZVERMÖGEN	2 180 793.01	1 322 309.68	- 858 483.33
TOTAL AKTIVEN	2 180 793.01	1 322 309.68	- 858 483.33
PASSIVEN			
FREMDKAPITAL			
Laufende Verbindlichkeiten	296 315.35	266 338.65	- 29 976.70
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.00	117 000.00	117 000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	47 866.30	58 536.95	10 670.65
Kurzfristige Rückstellungen	1 265 000.00	30 000.00	- 1 235 000.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	1 609 181.65	471 875.60	- 1 137 306.05
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.00	116 000.00	116 000.00
Total langfristiges Fremdkapital	0.00	116 000.00	116 000.00
EIGENKAPITAL			
Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen	213 535.07	141 724.60	- 71 810.47
Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	358 076.29	592 709.48	234 633.19
Total langfristiges Fremdkapital	571 611.36	734 434.08	162 822.72
TOTAL PASSIVEN	2 180 793.01	1 322 309.68	- 858 483.33

Kommentar

Die Reduktion bei den flüssigen Mitteln ist hauptsächlich auf die ausserordentliche Zahlung an die ASGA in Zusammenhang mit dem Pensionskassenwechsel zurückzuführen. Die hohen Forderungen setzen sich unter anderem aus einer ausstehenden Rückzahlung der ASGA (CHF 158 797) sowie zugesicherten, aber noch ausbezahlten Subventionen des Kantons (CHF 365 701) zusammen. Weiter sind Forderungen gegenüber den Gemeinden für Projekte (CHF 51 002) offen.

Gründe für die Veränderungen beim Fremdkapital sind die Auflösung der Rückstellungen (CHF 1 200 000) sowie die Aufnahme eines Überbrückungsdarlehens (Saldo per 31.12.2016 CHF 233 000) in Zusammenhang mit dem Pensionskassenwechsel.

Kontrollstelle/Datenschutzaufsichtsstelle

ROD Treuhandgesellschaft, Gerhard Schmied

Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

Holzikofenweg 22, Postfach

3001 Bern

031 370 40 70

info@bernmittelland.ch

www.bernmittelland.ch